

Partnerschaft Geldern

Historischer Verein für Geldern und Umgegend

Am 23. Juli 2004 schloss die Universität Duisburg-Essen (mit dem InKur als ausführender Stelle) ein „Bündnis für Geschichte“ mit dem Historischen Verein für Geldern und Umgegend ab. Besonders Merkmal dieses Partnerschaftsvertrages ist, dass neben der Stadt Geldern weitere sieben Städte und Gemeinden aus der „Umgegend“ zu den Unterzeichnern gehören: Es sind dies Straelen, Kevelaer, Issum, Kerken, Rheurdt, Wachtendonk und Weeze.

Vertragsziel ist es u.a., die Geschichte des ehemaligen Herzogtums Geldern, insbesondere aber die Geschichte der Städte und Gemeinden des früheren Kreises Geldern (bis 1975) sowie der Gemeinde Rheurdt gemeinsam zu erforschen, darzustellen, zu veröffentlichen und den Menschen am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden näher zu bringen.

Der geldrische Geschichtsverein ist mit seinem Gründungsdatum 1851 der älteste am Niederrhein und mit mittlerweile 1500 Mitgliedern wohl auch der größte in der Region.

Vereinssitz ist das Archiv des Kreises Kleve in Geldern. Die seit anderthalb Jahrhunderten kontinuierlich aufgebaute Spezialbibliothek der Niederrheinlande wird dort professionell betreut, ebenso wie die umfangreichen Sammlungen des Vereins: Karten, Siegel, Fotos, Nachlässe etc. Die Bestände des Historischen Vereins sind in jeweils aktualisierter Version im

Portal <http://www.archive.nrw.de> auf den Seiten des Kreisarchivs Kleve zu finden.

Auch mit den Archiven der acht Partnerstädte und –gemeinden pflegt der HV eine intensive Zusammenarbeit.

Ziele des Historischen Vereins sind laut Satzung „die Erforschung geldrischer Geschichte und Landeskunde sowie die Pflege der regionalen Kultur“. Geschichte soll nicht nur für Spezialisten, sondern für jede(n) Interessierte(n) zu einem besonderen Erlebnis werden. Besonderen Wert legen die Aktiven auf eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit niederländischen Partnerorganisationen, Museen oder Archiven.

Zu den Aktivitäten des Historischen Vereins zählt die Herausgabe einer Schriftenreihe als „Jahresgabe“ für die Mitglieder, die Publikation des Jahrbuchs „Geldrischer Heimatkalender, Exkursionen, Vorträge und Ausstellungen (u.a. im Haus Lawaczek, Museum und Begegnungsstätte des Vereins) sowie die Vergabe des Karl-Heinz-Tekath-Förderpreises an junge, engagierte Historiker/innen. Regelmäßige Arbeitskreise geben außerdem die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit. In dem jüngst gegründeten „Arbeitskreis Archiv“ können historisch Interessierte die umfangreichen Quellensammlungen des Historischen Vereins näher kennen lernen. Der grenzübergreifenden Vergangenheit des einstigen Herzogtums wird bei dem „Geldern-Tag“ gedacht, an dem ein Treffen und Austausch zwischen niederländischen und deutschen historischen Vereinen stattfindet.

Die 2004 abgeschlossene Partnerschaft führte bisher schon zu regelmäßigen gemeinsamen Vortragsveranstaltungen. Einen ersten Höhepunkt stellte das wissenschaftliche Kolloquium 2005 zur mittelalterlichen Geschichte des Raumes um Weeze dar, an dem neben der Gemeinde und dem Historischen Verein auch die

Niederrhein-Akademie maßgeblich beteiligt war. Für den 17. November 2007 ist eine Tagung in Geldern zum Thema „Familiennamen an Niederrhein und Maas“ in Vorbereitung. Gemeinsame Träger sind wiederum die Niederrhein-Akademie und der HV sowie das Amt für rheinische Landeskunde Bonn. Der Historische Verein glaubt Studenten und Hochschullehrern vielfältige Möglichkeiten bei der Nutzung seiner Archivalien anbieten zu können. Gemeinsam mit dem Archiv des Kreises Kleve in Geldern können auch Praktika für Studenten angeboten werden, auf die bisher noch nicht zurückgegriffen wurde. Die Möglichkeiten, die der Kooperationsvertrag bietet, sind wohl lange noch nicht ausgeschöpft und v.a. einigen beteiligten Kommunen zuwenig bewusst (z.B. bei der Unterstützung von Schulen oder der Durchführung lokaler historischer Projekte).

*Vor düs end Johr du hät in Pont ene lelken Draak gewohnt,
Dat wor en Beeß so lelk on quot, dat Dier und Mense frot*

Die Geschichte der Stadt Geldern und des Gelderlandes beginnt mit einem Kampf zwischen einem hässlichen und bösen Drachen sowie den beiden Söhnen des Herren von Pont, Wichard und Lupold. Im Jahre 879 soll es ihnen gelungen sein, unter einem Mispelbaum das Untier zu töten, das sterbend noch die Worte „Gelre, gelre, gelre“ ausstieß. Dieser Todesschrei gab der späteren Stadt und dem Land Geldern seinen Namen, die Mispelblüte ziert seit dem Mittelalter und bis heute Wappen und Siegel im ganzen Gelderland.

Welche Bedeutung dieser Gründungsmythos für die Grafen und späteren Herzöge von Geldern hatte, lässt sich unter anderem in der bald vorliegenden Dissertation von Jens Lieven, dem ersten Träger des Karl-Heinz-Tekath-Preises, sehr genau nachvollziehen.



Der Drachenkampf von Geldern, Gemälde um 1680/90

Für den Historischen Verein für Geldern und Umgegend ist die umfassende wissenschaftliche Erforschung der regionalen Geschichte sehr bedeutsam; aber er geht auch den Weg der Vermittlung von Geschichte an ein breites Publikum, z.B. mit einem eigenen Schülerbuch zum Herzogtum Geldern, mit einem spannenden Hörspiel zum selben Thema oder (als neuestes Projekt) mit einem Puzzle zum Drachenkampf. Aus 500 Einzelteilen können Kinder ebenso wie Erwachsene ein Historien Gemälde zusammensetzen. Auf der Rückseite des

doppelseitigen Puzzles findet sich eine Karte des Herzogtums 1543. (Preis: 9,90 €)

Das jeweils aktuelle Programm des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend sowie sein Verlagsangebot finden Sie unter www.hv-geldern.de.

Adresse: Boeckelter Weg 2, 47608 Geldern, Tel. 02831-391 814.

Gerhard Halmanns
Historischer Verein für Geldern und Umgegend